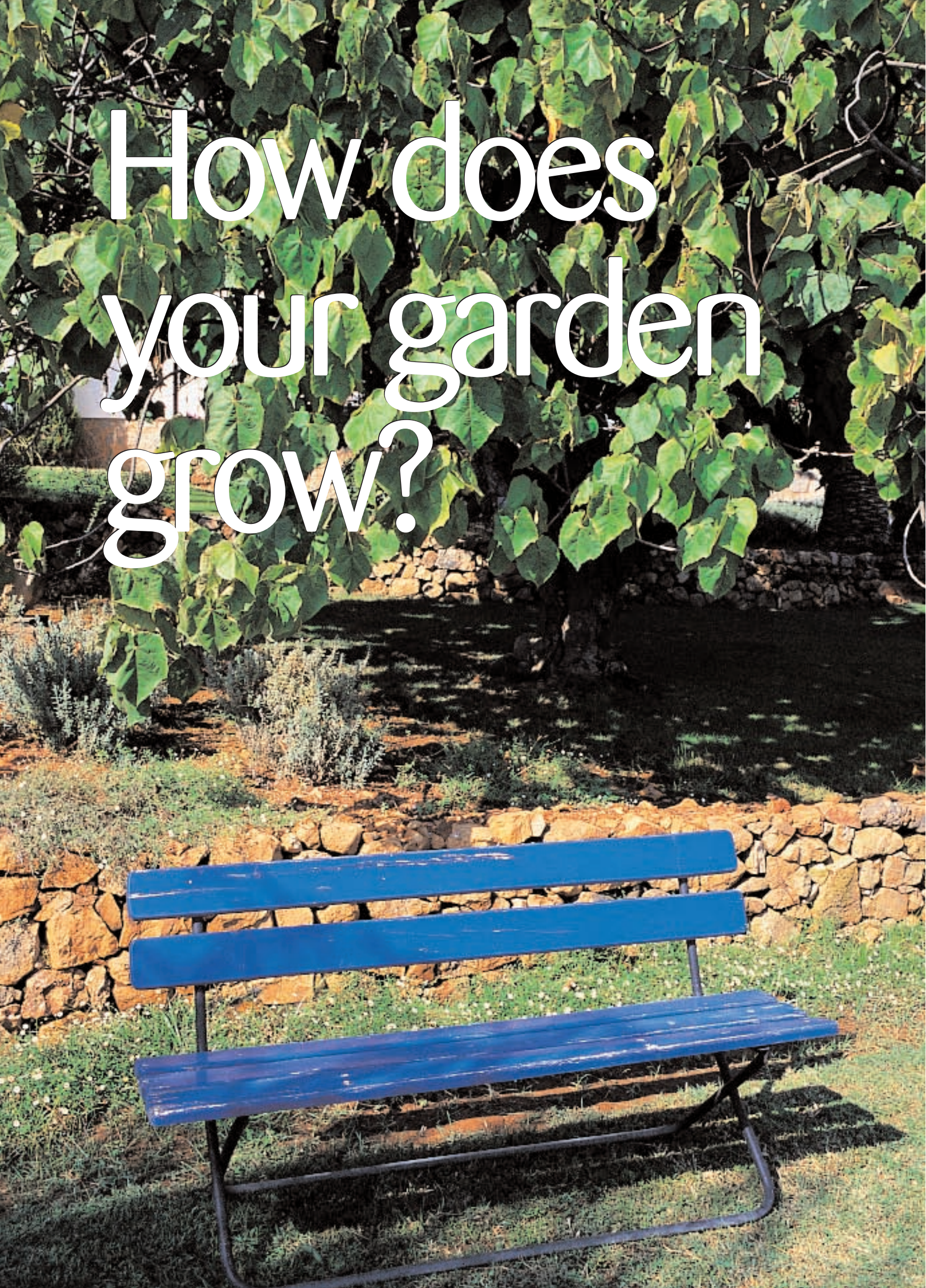


How does  
your garden  
grow?



TEXT BY JUDY SHARP

**N**owadays, the design of a garden is much more than a quick sketch on the back of an envelope. The Algarve boasts several very professional garden design firms, eager to advise a client on the layout of a garden based on various important considerations such as budget, terrain and soil, and – most important – what the client is trying to achieve. So, what are the trends in gardens today? The key point seems to be that, increasingly, people are aware that water is a precious commodity not to be wasted. Native flowers need little water, and can withstand the harsh summers. Where people once demanded pristine green lawns with not a flower in sight, they are now experimenting with grass seed mixed with wild flowers. They often try one discreet corner, and then come back for more. These flowers "fix" the soil and attract the insects and birds that complete the natural chain. Most gardens have a central theme, usually to make the most of the view – the sea or a golf course. It may be built around an existing fea-

ture such as an ancient olive tree or a mature pond. It could be based on succulents or a specific colour scheme or even on scents, such as jasmin and orange. Whatever it is, it needs careful planning and a lot of work to create it: and the trick is to keep future maintenance to a minimum. Consideration also has to be given to the wider implications of certain plants. Morning Glory is a potential menace – it looks wonderful, but is lethal to other plants. Kikuyu rapidly goes out of control if it is not trimmed. One succulent on its own will spread and destroy: two or more will compete for available space and co-exist quite happily. Natural hedges – they need not be high – are another design feature that also provide an ideal environment for wildlife. Use natural plants and bushes, they are more attractive than solid walls, and they are alive! Garden centres such as Natura encourage clients to take a long-term view when creating a garden. "Native plants should increase in value over the years", says Jean-Claud ▶▶

**H**eutzutage ist die Planung eines Gartens viel mehr als eine flüchtige Skizze auf der Rückseite eines Briefumschlags. Die Algarve erfreut sich einer Anzahl professioneller Garten-Designfirmen, die ihre Kunden gar zu gerne bei der Anlage ihres Gartens beraten, und zwar mit Rücksicht auf Budget, Lage, Erdbeschaffenheit, und – last not least - Ziel des Kunden. Also, wie sind die heutigen Gartentrends?

Der Knackpunkt scheint mehr und mehr das wachsende Bewusstsein zu sein, dass Wasser ein kostbares Gut ist, mit dem man sparsam umgehen sollte. Wildblumen brauchen wenig Wasser und trotzen den dürrer, heißen Sommern. Wo die Leute einst makellos grüne Rasen forderten ohne das geringste Gänseblümchen, experimentieren sie heutzutage mit Grassamenmischungen, die Wildblumen enthalten. Oft probieren sie eine diskrete Ecke aus, nur um wenig später nach mehr zu verlangen. Diese Blumen binden die Erde und ziehen Insekten und Vögel an, was den ökologischen Kreislauf fördert.

Die meisten Gärten haben ein Hauptthema, ▶▶





►► de France. "They will look good immediately, but even better after five or 10 years, and will mature beautifully". "A garden is a living thing," he points out, "and an eco-system for the local wildlife. All garden owners have that responsibility, especially when so many plants are under threat from construction".

The climate of the Algarve is ideal for creating the most beautiful gardens. The secret for the future, it seems, is to make it not only beautiful, but environmentally friendly as well. ■

►► oftmals das Meiste aus der Aussicht, dem Meer oder dem Golfplatz zu machen. Vielleicht werden sie um ein existierendes Detail geplant, wie einen alten Olivenbaum oder einen alten Teich. Oder sie haben Sukkulente als Hauptbestandteil, oder ein besonderes Farbschema, oder auch bestimmte Düfte - wie zum Beispiel Jasmin und Orange.

Was es auch sein mag, es bedarf guter Planung und einer Menge Arbeit; Der Trick ist, die zukünftige Pflege auf ein Minimum zu beschränken.

Die weitere Entwicklung mancher Pflanzen will

berücksichtigt sein. Winden sind zum Beispiel eine reine Landplage - sie sehen herrlich aus, töten aber viele andere Pflanzen. Kikuyu wächst schnell unkontrollierbar, wenn es nicht regelmäßig getrimmt wird. Ein Sukkulente allein verbreitet sich womöglich und zerstört andere Pflanzen; zwei oder mehr konkurrieren um den verfügbaren Lebensraum und existieren friedlich nebeneinander.

Naturhecken brauchen nicht mannshoch zu sein, sie sind ein Pluspunkt, der die ideale Umgebung für die Tierwelt bietet. Natürliche Pflanzen und Büsche sind viel attraktiver als Mauern, und sie sind lebendig!

Gartencentren wie Natura ermuntern Kunden zu einer Langzeitperspektive, wenn sie ihren Garten planen. "Hiesige Pflanzen dürften im Lauf der Zeit an Wert gewinnen" sagt Jean-Claude de France. "Sie sehen sofort gut aus, aber noch besser nach fünf oder zehn Jahren und sie reifen wunderschön."

"Ein Garten ist ein Lebewesen", erklärt er, "und ein Garten ist ein ökologisches System für die Tierwelt. Alle Gartenbesitzer haben diese Verantwortung, insbesondere wenn so viele Pflanzen von der herrschenden Bauwut bedroht sind."

Das Klima an der Algarve ist ideal, um die herrlichsten Gärten anzulegen.

Das Geheimnis für die Zukunft scheint zu sein, nicht nur schöne, sondern auch umweltfreundliche Gärten zu kreieren. ■

THE GARDENS FEATURED IN THIS ARTICLE WERE CREATED

BY JEAN CLAUDE DE FRANCE OF NATURA.

DIE HIER ABGEBILDETEN GÄRTEN WURDEN VON

JEAN-CLAUDE DE FRANCE VON NATURA ENTWORFEN.

